

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 20. Februar 2026, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

HCOB Flash PMI® Eurozone

Eurozone-Wirtschaft wächst so stark wie seit drei Monaten nicht mehr

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Eurozone Composite PMI⁽¹⁾ bei 51,9 (Jan: 51,3), 3-Monatshoch.

HCOB Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 51,8 (Jan: 51,6), 2-Monatshoch.

HCOB Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 52,1 (Jan: 50,5), 6-Monatshoch.

HCOB Flash Eurozone Industrie PMI⁽³⁾ bei 50,8 (Jan: 49,5), 44-Monatshoch.

Datenerhebung: 09. - 18. Februar 2026

Die Eurozone-Wirtschaft verzeichnete zur Mitte des ersten Quartals das stärkste Wachstum seit drei Monaten. Wie die aktuelle Vorabschätzung ergab, ging es im Verarbeitenden Gewerbe am deutlichsten aufwärts, hier wurde die Produktion so kräftig ausgeweitet wie seit August 2025 nicht mehr. Mit unverändertem Zuwachs gegenüber Januar fiel das Neugeschäft insgesamt allerdings erneut gedämpft aus, und mit Neueinstellungen hielten sich die Unternehmen abermals zurück. Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich zum vierten Mal hintereinander, während die Verkaufspreise nicht mehr ganz so kräftig angehoben wurden wie im Vormonat. Derweil hielten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist trotz leichtem Rückgang auf dem zweithöchsten Niveau seit 21 Monaten.

Produktion und Nachfrage

Der saisonbereinigte **HCOB Flash Eurozone Composite PMI** - der auf etwa 85% der üblichen Rückmeldungen basiert und von S&P Global erstellt wird - stieg im Februar auf 51,9 Punkte von 51,3 Punkten im Januar und notierte damit den 14. Monat in Folge über der neutralen Marke von 50,0 Punkten. Trotz nach wie vor moderatem Tempo ist die Eurozone-Wirtschaft damit stärker gewachsen als in den beiden Vormonaten.

Sowohl in der Industrie als auch im Sektorservice ging es deutlicher bergauf. Erstmals seit August 2025 hatten die Hersteller wieder die Nase vorn. Hier wurde die Produktion so kräftig gesteigert wie seit sechs Monaten nicht mehr. Wie stark die Erholung im Verarbeitenden Gewerbe tatsächlich ausgefallen ist, zeigte der PMI-Hauptindex, der mit einem 44-Monatshoch von 50,8 Punkten die neutrale Referenzlinie erstmals seit einem halben Jahr wieder übersprungen hat.

Auf Länderebene verzeichnete Deutschland das stärkste Wachstum seit vier Monaten, während die Wirtschaftsleistung in Frankreich weitgehend stagnierte. In den übrigen erfassten Ländern setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort, jedoch mit der schwächsten Rate seit Juni 2025.

Während die Wirtschaftskraft im Euroraum zulegte, blieb der **Auftragseingang** unverändert und wies wie im Januar nur ein Mini-Plus aus. In der Industrie fielen die ersten Auftragszuwächse seit sechs Monaten so stark aus wie seit knapp vier Jahren nicht mehr. Bei den Dienstleistern verringerte sich das Auftragsplus hingegen. Die **Exporte** (inklusive des Intra-Eurozone-Handels) sanken ungefähr genauso deutlich wie im Vormonat.

Beschäftigung

Trotz Konjunkturbelebung hielten sich die Eurozone-Unternehmen mit Neueinstellungen zurück, weshalb die Mitarbeiterzahlen zum zweiten Mal hintereinander insgesamt geringfügig sanken. Im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich der Stellenabbau fort, bei den Serviceanbietern blieb die Beschäftigung nach fünfjährigem Jobaufbau konstant. Frankreich meldete ein unverändertes Beschäftigungsniveau, Deutschland einen Rückgang, und die übrigen Länder einen Zuwachs.

Wie bereits seit knapp drei Jahren gingen die **Auftragsbestände** auch im Februar zurück. Der jüngste Abbau war allerdings nur minimal und der schwächste seit vier Monaten.

Lagerhaltung und Lieferketten

Ein weiteres Indiz für die Erholung in der Industrie war, dass die **Einkaufsmenge** erstmals seit über dreieinhalb Jahren minimal gesteigert wurde. Dessen ungeachtet sanken die Bestände an **Vormaterialien** abermals, diesmal aber mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Lagerabbaus vor 37 Monaten. Die **Fertigwarenlager** wurden ebenfalls reduziert, jedoch so langsam wie zuletzt vor zweieinhalb Jahren. Die **Lieferzeiten** verlängerten sich indes den neunten Monat in Folge.

Preise

Die **Einkaufspreise** machten einen Satz noch oben und stiegen mit der geteilt-höchsten Rate seit 34 Monaten und genauso stark wie im Februar 2025. Ausschlaggebend war der kräftigste Kostenauftrieb im Verarbeitenden Gewerbe seit Dezember 2022. Bei den Serviceanbietern schwächte sich der Ausgabenanstieg gegenüber Januar leicht ab.

Trotz des beschleunigten Kostenauftriebs wurden die **Verkaufspreise** etwas weniger stark angehoben als im Vormonat, die Teuerungsrate war aber erneut deutlich und die zweitkräftigste seit einem Jahr. Analog zu den Einkaufspreisen kontrastierte die verstärkte Anhebung in der Industrie mit einer abgeschwächten Erhöhung der Angebotspreise im Dienstleistungssektor. In Deutschland wurden die Verkaufspreise kräftig nach oben gesetzt, in Frankreich hingegen erstmals seit drei Monaten wieder reduziert. In den übrigen erfassten Ländern beschleunigte sich der Anstieg.

Ausblick

Obwohl der Optimismus hinsichtlich der **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** gegenüber Januar geringfügig nachließ, hielt er sich auf dem zweithöchsten Niveau seit 21 Monaten. Auf der Herstellerseite schlug sich die Geschäftsbelebung auch im Ausblick nieder, der so positiv ausfiel wie seit vier Jahren nicht mehr. Die Servicefirmen waren nicht mehr ganz so zuversichtlich wie zuletzt, wenngleich sie in den kommenden zwölf Monaten nach wie vor mit Wachstum rechnen.

Kommentar

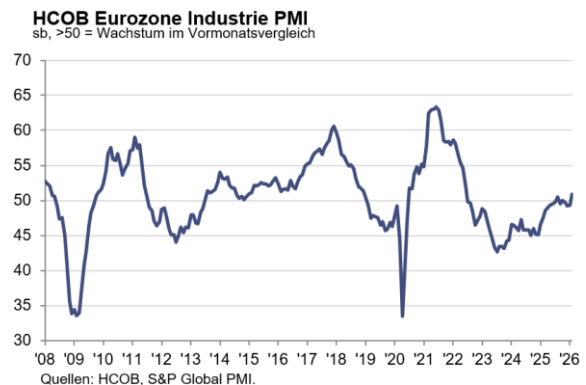
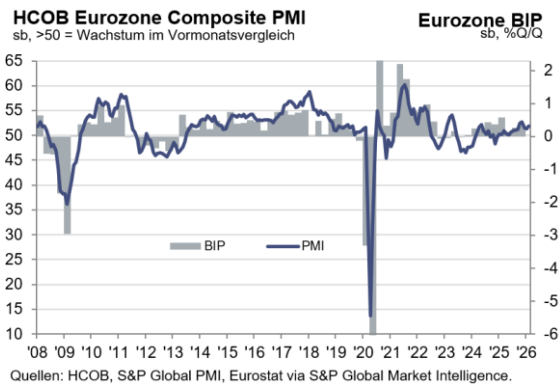
Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

“Vielleicht ist es etwas verfrüht, aber dies könnte einen Wendepunkt für die Industrie markieren, denn der PMI ist in den grünen Bereich zurückgekehrt. Seit Juni 2022 ist dies nur einmal geschehen, nämlich im letzten August. Diesmal scheinen die Rahmenbedingungen für weiteres Wachstum allerdings etwas besser zu sein. Die meisten Teilindizes liegen auf einem höheren Niveau als im August, wie beispielsweise die Einkaufsmenge, die Einschätzung der zukünftigen Produktion und die Lagerbestandsindikatoren. Die Auftragseingänge wachsen nach einer dreimonatigen Rückgangphase wieder moderat. Eine weitere Verbesserung beim Neugeschäft in den kommenden Monaten wäre die Voraussetzung dafür, dass wir uns sicher genug fühlen, um für den Sektor in den nächsten Quartalen einen nachhaltigen Aufwärtstrend vorherzusehen. Alles in allem scheint sich die Situation im Verarbeitenden Gewerbe zu stabilisieren, was 2026 zum Wachstum insgesamt beitragen könnte, anstatt die Wirtschaft zu belasten.

Die Expansion im Sektorservice setzt sich moderat fort und stützt weiterhin das Eurozone-Wachstum. Im Vergleich zum vierten Quartal hat der Aufschwung jedoch etwas an Schwung verloren. Dennoch scheint die Eurozone auf einem relativ stabilen Fundament zu stehen, da sowohl Dienstleister als auch Produzenten ein Auftragsplus verzeichnen, das in den nächsten Monaten zu einem anhaltenden Wachstum der Geschäftstätigkeit führen dürfte. Deutschland leistet hier einen wichtigen Beitrag, was mit den erhöhten öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung, aber auch mit zunehmender Nachfrage aus dem Ausland zu tun hat.

Derweil hat sich der Preisdruck im Sektorservice, der von der EZB genau beobachtet wird, im Februar etwas entspannt. Die Kosten stiegen zwar weiterhin signifikant an, jedoch nicht mehr so rasant wie im Vormonat, während die Unternehmen ihre Angebotspreise deutlich weniger stark erhöht haben als zuvor. Angesichts der stabilen Expansion der Wirtschaftstätigkeit und der nach wie vor hohen Inflation bei den Dienstleistern scheint die EZB nicht geneigt zu sein, ihre Haltung zu ändern, und dürfte daher bis auf weiteres ihre Leitzinsen unverändert lassen.“

- Ende -



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Andrew Harker
Economics Director
T: +44 1491 461 061
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Communications Manager
T: +44 74 8343 9812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 2. März, die zum Sektorservice und Composite-Index am 4. März veröffentlicht.

Der HCOB Eurozone PMI[®] (Purchasing Managers' Index[™], Einkaufsmanagerindex[™], EMI[™]) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-PMIs) und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø Unterschied	Ø Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI ¹	0,0	0,3
Eurozone Industrie PMI ³	0,0	0,2
Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ²	0,1	0,3

Der Purchasing Managers' Index[™] (PMI[®]) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@spglobal.com erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Eurozone EMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2026 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.